

Die Sorge des Paulus' für das bevorrechtete Israel

R 9:1

Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, **zusammenbezeugend** ist mir mein ^d**Gewissen** im Heiligen Geist,

1T2.7; A24.16; 2K11.31; G1.20; R2.15; 2R2.2,4,6

ἀλήθειαν λέγω ἐν χριστῷ
οὐ ψεύδομαι συμμαρτυρού-
σης μοι τῆς συνειδήσεώς
μου ἐν πνεύματι ἁγίῳ

Im zweiten Hauptteil des Briefes (9.1-11.36) wird nun der Weg zur Rettung des Gesamtvolkes aufgezeigt.

R3.1ff - schon zu Beginn von Kap. 3 hatte Paulus auf das zuverlässige Handeln Gottes hingewiesen.

R7.14ff - ebenso auf den geistlichen Wert des Gesetzes.

Das bisher behandelte Thema wird nun in einen großen heilsgeschichtlichen Rahmen gestellt.

R1.1-4; 8.19ff - gegründet im Evangelium Jesu Christi und zielvollendet in aller Kreatur. (Vgl. R11.16; 1K15.28)

zusammenbezeugen - 5M17.6; H10.28; M18.16; 2K13.1 - gemäß dem bekannten Grundsatz des AT geht Paulus hier an die Beweisführung heran.

Das Gewissen und der Heilige Geist sind die zwei Zeugen, die Paulus hier anführt. (Manche sehen hier auch Christus als einen dritten Zeugen).

Gewissen - s. R2.15 (KK).

H13.18; 1T1.5 - das Gewissen ist ideal und gut.

R 9:2

dass mir große **Betrübnis** ist und fortwährender **Schmerz** in meinem ^d**Herzen**;

R10.1

ὄτι λύπη μοί ἐστιν μεγάλη
καὶ ἀδιάλειπτος ὀδύνη τῆ
καρδία μου

Betrübnis, Schmerz - R3.3 - der bereits beschriebene Zustand des Volkes hat Paulus tief bewegt.

P3.18 - ebenso der Zustand mancher Glieder der örtlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*).

2K6.10 - aber trotz äußerer Betrübnis gibt es eine innere Freude.

Andere Beispiele für solche Anteilnahme:

1S15.35 - Samuel trauert um Saul.

LB119.136 - der Psalmist ist wegen des Ungehorsams des Volkes betrübt.

JR13.17; EJ3.48,51 - ebenso Jeremia.

L19.41-44 - Jesus weinte über Jerusalem.

Herz - R10.1 - das Herz des Paulus war durch und durch für sein Volk eingestellt.

Alternative Meinung:

Zit. HL: "Die große Betrübnis und der unablässige Schmerz in seinem Herzen hat vielmehr den Grund, dass er ein so grimmiger Feind des Christus gewesen ist aus falscher Liebe zu seinem Volk. ... Darüber gibt sein Gewissen ihm mit Zeugnis in Heiligem Geist, d.h. jetzt wird sein Gewissen vom Heiligen Geist regiert."

R 9:3

denn ich **wünschte**, ein **Bann-Fluch** zu sein, ich **selbst**, weg von ^dChristus für meine ^dBrüder, meine ^dVerwandten gemäß Fleisch;

2M32.32; 1J3.16; R16.7,11,21; 1K16.22

ἠύχόμην γὰρ εἶναι ἀνά-
θεμα αὐτὸς ἐγὼ ἀπὸ τοῦ
χριστοῦ ὑπὲρ τῶν ἀδελφῶν
μου τῶν συγγενῶν μου
κατὰ σάρκα

wünschen - εὐχομαι (*euchomai*) 7x, A26.29; 27:29; R9:3; 2K13:7,9; JK5:16; 3J1:2 - 1) beten; 2) wünschen, wollen (Sch).

Bann-Fluch - ἀνάθεμα (*anathema*) 6x, A23.14; R9.3; 1K12.3; 16.22; G1.8,9 - Gebanntes (DÜ); das Aufgestellte, speziell das den Göttern Geweihte, die Weihe einer Sache oder Person an Gott in dem Sinn, dass, falls das also Geweihte ein lebendes Wesen ist, es dem Tod verfallen ist, also die Verfluchung, die Verwünschung (Sch).

Im Hebr. der Bannfluch אָנָתֶמָה [CheRäM] (vgl. 3M27.28f; JS6.17 u.a.); bei LXX das Bannopfer, d.h. eigentlich etwas, das Gott geweiht und darum dem profanen Gebrauch entzogen ist, dann dem göttlichen Zorn und damit der Vernichtung geweiht [HM].

selbst verflucht - 2K5.14-21; E5.2 - das Handeln Gottes und des

²[AB]

Christus war für Paulus Vorbild.
1K11.1 - es sollte auch uns als Vorbild dienen.
2M32.31-32 - Mose hatte die gleiche Einstellung. (Vgl. 4M14.10-20)

Zit. M. Schacke: "Das Paulus tatsächlich durch einen Fluch gewünscht hatte, von Christus fern zu sein, zugunsten des Judenvolkes, halte ich nicht für möglich. Paulus wusste zu gut, dass eine solche Handlung nicht nur nichts genützt hätte, sondern eine Herausforderung Gottes gewesen wäre. Die freiere Übersetzung, die für den Wunsch des Paulus anstelle der griechischen Wirklichkeitsform die Möglichkeitsform (ich hätte gewünscht) gebraucht, scheint mir richtig zu sein (vgl. Mt 25,27; 26,9; 2 Kor 12,11 u.a.).
Zit. HM: "ἡχόμην ich würde wünschen, nämlich wenn's möglich wäre."

R 9:4

die **Israeliten** sind, denen die **Sohnsetzung** ist und die **Herrlichkeit** und die **Bündnisse** und die **Gesetzsetzung** und der **Gottesdienst** und die **Verheißungen**;

2K11.22; P3.5; 2M4.22; 16.10; 24.12; 40.34,35; 5M14.1; 26.19; 28.69; 2K3.7; 1M17.7; JR31.31; R3.2; 4.13; 15.8; HO11.1; H9.1; A3.25; 7.8; 26.7

οἱ τινές εἰσιν ἰσραηλῖται
ὧν ἡ υἰοθεσία καὶ ἡ δόξα
καὶ αἱ διαθήκαι καὶ ἡ
νομοθεσία καὶ ἡ λατρεία
καὶ αἱ ἐπαγγελίαι

Israeliten -1M32.28,29 - Paulus lenkt nun den Blick durch diese Bezeichnung auf den Anfang des Volkes und dann auf seine heilsgeschichtliche Bedeutung >

Sohnsetzung - υἰοθεσία (*hyiothesia*) 5x - hier und R8.15,23; G4.5; E1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnesstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).

hier u. R8.15 (KK) - die Vater-Sohn-Verbindung zwischen Israel und JHWH(Retter) gab es schon im AB, mit dem Unterschied, dass der Geist der Sohnschaft noch fehlte.

*Vgl. 2M4.22; 5M14.1 (בָּנֵי יְהוָה [BaNiJM] Söhne!); JR3.4,19; 31.9; HO 11.1; JJ46.3,4.

J1.12 - mit dem irdischen Auferscheinen des Gottessohnes konnten erstmals Israeliten die Autorität erlangen Kinder Gottes zu werden um nach der Erhöhung des Christus dann den Geist der Sohnessetzung zu empfangen.

R8.14 - das Sohn-Sein als Tatbestand und dessen Darstellung geschieht bereits im irdischen Leben.

R8.23 (KK) - aber die Sohnessetzung ist eine Erwartung, die erst bei der Frei- oder Ablösung des irdischen Leibes verwirklicht wird.

Anmerkung:

Manche Ausleger sprechen von einer *völkischen Sohnschaft. Da Paulus dieses Wort aber nur 5x gebraucht, ist seine Verwendung eigentlich durch die anderen 4x festgelegt. Anders ausgedrückt, wenn Israel die Sohnessetzung gehört, müssten alle, die sie empfangen, Israeliten sein.

Herrlichkeit - 2M16.10; 24.16; 40.34; 3M9.23; 1R8.11; 2W7.1,2; H9.5 - im AB war die Herrlichkeit JHWH's in der Wolke und wie Feuer, sowie über dem Zelt der Begegnung (w. *des* Bezeugten), als auch im Tempel.

S. a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Herrlichkeit".

Bündnisse - 1M12.1-3; 17.7; 5M28.6-9; 2S7.8-16; JR31.31-34; JC 37.26; 16.60; H8.6-13; 1K11.25 - die Bündnisse betreffen die gesamte Samenlinie; anfangend von Abraham bis hin zur ἐκκλησία (*ekkläsia*). Der Bund mit Noah (1M9) gehört m. E. nicht hierher, da er vor Israel und für alle gegeben wurde.

Gesetzsetzung - R3.1,2 (KK) - das sind alle Aussprüche Gottes.

Gottesdienst - H9.1 - es waren w. *rechtmäßige Ordnungen* des Gottesdienstes (DÜ), wie sie als einzige von Gott angeordnet waren.

R12.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat nun einen w. *wortgemäßen* (λογικός [*logikos*]) Gottesdienst.

Verheißungen - R4.13; 15.8 - die Verheißung war aus Glauben / Treue und wurde von Christus bestätigt.

2K1.20 - alle Verheißungen sind in Christus Ja und Amen.

R3.3 - die Untreue des Menschen hebt die Treue Gottes nicht auf.

R 9:5

w denen die **Väter** sind und aus denen gemäß dem Fleisch der **Christus** ist, der über allen **Gott** ist, der **Gesegnete** in die Äonen. Amen.

5M10.15; R1.3,25; 11.28; M1.17; L3.23; J1.1; 20.28; E4.6; LB41.14; 103.19; 2K11.31; 1J5.20

ὧν οἱ πατέρες καὶ ἐξ ὧν ὁ χριστὸς τὸ κατὰ σάρκα ὁ ὧν ἐπὶ πάντων θεὸς εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν

Hier - eine von vier sog. Doxologien im Römerbrief - R1.25 (KK); 9.5; 11.36; 16.27; s. a. den Hinweis bei R11.33.

Väter - 2M3.13,15; 4.5; A3.13; 7.32 - die Väter sind: Abraham, Isaak, Jakob.

R11.28 - um der Väter willen sind sie Geliebte.

Christus - M1.16,17; L3.23ff - Christus ist aus den Vätern.

R1.3; 8.3; P2.7; H2.14,17 - Abstammung gemäß Fleisch und in dessen Gleichheit.

Gott - Christus = *Gott.

J1.1,18; **R9.5**; P2.7- Christus ist Gott.

H1.8,10,13 - Christus ist Gott, Schöpfer, über allen Engeln.

1K11.3 - Gott ist das Haupt des Christus; damit ist Christus das ausführende Organ des Gottes (er ist auch die Rechte, die Hand, das Wort u.a.).

E1.21,22 - ER ist Haupt über alles.

J20.28 - mein Herr und mein Gott.

JJ9.6 - starker Gott, Vater der Zeugenzeit.

1J5.20 - der wahrhaftige Gott.

H1.12 (KK) - derselbe.

Die Göttlichkeit Jesu s. a. bei H1.8 u. T2.13 (KK).

gesegnet - εὐλογητός (*eulogatos*) 8x adj. - gesegnet, -er; w. wohlbewertet, -er; segnen beinhaltet die Zusage einer Mehrung von Herrlichkeit (WOKUB).

**Anmerkung:*

Man hat versucht die Göttlichkeit Jesu, die in diesem Vers zum Ausdruck kommt, zu eliminieren, indem man ein Verderbnis des Textes annimmt. Statt ὁ ὧν (*ho ōn*) nämlich ὧν ὁ (*hōn ho*) zu lesen.

Die Veränderung des grieg. Textes ist tatsächlich nur ganz gering, nur – dass keine einzige Handschrift diese Lesart deckt. (WU)

Die weitere Kennzeichnung der Verheißungslinie

R 9:6

Es ist aber nicht derart, dass das **Wort** Gottes^d hingefällig geworden ist; denn **nicht alle**, die **aus Israel** sind, diese sind Israel,

4M23.19; JJ55.11; R2.28; 3.2; EH2.9

οὐχ οἶον δὲ ὅτι ἐκπέπτωκεν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ οὐ γὰρ πάντες οἱ ἐξ Ἰσραὴλ οὗτοι Ἰσραήλ

Grundsatz:

Das Verständnis für die Kennzeichnung der Verheißungslinie hängt davon ab, ob man die Schrift wörtlich nimmt oder alles vergeistigt.

Buchstäbliche Sicht:

G3.29 - wer in Christus ist, ist demnach Same Abrahams, d.h. er stammt auch buchstäblich von Abraham ab.

Vergeistigte Sicht:

G3.29 - wer in Christus ist, ist geistlicherweise "Same Abrahams", kann aber buchstäblich aus jedem Volk der Erde stammen.

Wort Gottes - JS23.14; JJ55.11; JR32.42; R3.3; 11.29 - Gott hält sich an sein Wort.

2T213; R11.1 - ER bleibt treu, auch wenn der Mensch untreu ist.

H6.18 - Gott kann nicht lügen.

nicht alle ... aus Israel - sondern zunächst nur eine Auswahl.

R11.16 - wobei die Auswahl immer Garantie für die Gesamtheit ist.

Zit. HL: "Das Verständnis für die große Heilslinie für ganz Israel hängt ab von dem Verständnis für die Auswahl innerhalb Israels. Die Auswahlslinie zieht sich neben der Verfallslinie durch die ganze Geschichte Israels schon von 1. Mose 21,12 an, wo unterschieden wird zwischen Isaakiten und Ismaeliten. Diese Auswahlslinie verengt sich mehr und mehr. Die Verengung bedeutet aber nicht, dass dadurch die Enderrettung von ganz Israel hingefällig wird, sondern dass die Auswahl als Trägerin des Wortes Gottes dessen Bestand verbürgt."

Zit. HS: "Paulus ist ... weit davon entfernt, von einem 'geistlichen Israel' zu reden, ... Nein: das Israel nach dem Fleisch bleibt Verheißungsträger."

S.a. R2.28,29 (KK), sowie das Zit. bei R9.9 (KK).

R 9:7

auch nicht, weil sie **Abrahams Same** sind, *sind* alle **Kinder**, sondern in **Isaak** wird dir *der Same gerufen* werden.

R4.1; J8.39; G3.29; H11.18; 1M 21.12

οὐδ' ὅτι εἰσὶν σπέρμα ἀβραάμ πάντες τέκνα ἀλλ' ἐν ἰσαὰκ κληθήσεται σοὶ σπέρμα

Hier, u. 1M17.19-21; H11.18 (KK) - ist der weitere Verlauf der verheißenen Samenlinie klar definiert!

G4.29 - auch der gemäß Geist Geborene, hat innerhalb der Samenlinie ebenfalls eine eindeutige fleischliche Abstammung. 2T2.8; G3.16; R9.5 - selbst der Christus, als der Same, ist Teil dieser fleischlichen Abstammungslinie geworden.

1K15.44,46 - denn gesät wird zunächst ein seelischer Leib, danach erst kommt der geistliche.

Abrahams Same - wie die ****Genealogie Abrahams** zeigt, ist sein Same außerhalb der Verheißungslinie beträchtlich. Die außerhalb werden aber nicht als Kinder gerechnet!

Kinder - *Kinder im Sinne der Verheißung müssen also von Isaak abstammen, da in **Isaak** der **Same gerufen** wird. Im Folgenden wird die Auswahl noch weiter eingeschränkt (vgl. R9.11).

S.a. dazu im Anhang: "Die Kennzeichen der *Kinder - Same Abrahams"; sowie: "Stammbaum Jesu ..."; und im Anhang II die Grafik: "Die ****Genealogie Abrahams**."

R 9:8

Dies ist, nicht die **Kinder** des **Fleisches**, diese *sind* Kinder ^dGottes, sondern die Kinder der **Verheißung** rechnet Er ^hals Same.

JJ57.4; R4.13; 9.3,4; G4.23,28, 29; J1.13;

τοῦτ' ἔστιν οὐ τὰ τέκνα τῆς σαρκὸς ταῦτα τέκνα τοῦ θεοῦ ἀλλὰ τὰ τέκνα τῆς ἐπαγγελίας λογίζεται εἰς σπέρμα

Kind - *Kind kann nur der sein, der aus der Verheißungslinie stammt.

R9.10-12 - da auch nicht aller Same Isaaks zu dieser Linie gehört, wird die *Auswahl weiter verengt.

S.a. R9.7 (KK).

Fleisch / Verheißung - der Unterschied zwischen Fleisch und Verheißung besteht darin, dass zwar viele gemäß Fleisch aus der Samenlinie Abrahams stammen, aber nur wenige zusätzlich die Verheißung haben; nämlich die, die aus der Samenlinie Isaaks und Jakobs stammen.

G4.23,29 - auch der gemäß Verheißung Geborene hatte fleischliche Eltern. Fleisch hat aber auch eine geistliche Bedeutung, weil hier der Wille des Menschen dem Willen Gottes vorgegriffen hatte. (Vgl. 1M16.1ff)

S.a. dazu im Anhang: "Die Kennzeichen der *Kinder - Same Abrahams"; sowie unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

R 9:9

Denn dieses ^dWort *ist* ein **Verheißungswort**, gemäß dieser ^d**Frist** werde ich kommen, und der Sara wird *ein* Sohn sein.

1M18.10,14; H11.11,12,17,18

ἐπαγγελίας γὰρ ὁ λόγος οὗτος κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἐλεύσομαι καὶ ἔσται τῇ σάρρα υἱός

Verheißung - 1M18.10,14 - das hier gemäß LXX wiedergegebene Wort ist eine Kombination aus den Versen 10 und 14.

1M12.2,4; 15.5,6; 17.1-5; R4.17ff - vom ersten Verheißungswort bis zur Erfüllung i.V.m. der Geburt Isaaks musste Abraham 25 Jahre warten.

G3.18 - dem Abraham wurde dies alles durch Verheißung in Gnade geschenkt (*χαρίζομαι [charizomai]*).

G3.16 - das Ziel der Verheißung war der Christus als der Same.

Zit. THK von E.Kühl zum Stichwort: Gesamtvolk und Verheißung: "Paulus bestreitet keineswegs die Zugehörigkeit aller irdischen Nachkommen Israels zur Gemeinde der Heilsverheißung, sondern bemüht sich nur um den Nachweis, dass diese Zugehörigkeit zur Heilsgemeinde nicht schon mit der leiblichen Abstammung gegeben ist, sondern auf einem anderen, supranaturalen Prinzip beruht."

Frist - 1M21.2 - genau zur bezeugten Zeit (לְמוֹעֵד [LaMO°ED]), die er auch "gemäß *der Zeit des Belebten*" nannte (כַּעֲתַיְהוּ [Ka°ET ChaJaH]), hat Gott sein Wort erfüllt (vgl. 1M17.21; 18.10,14).

R 9:10

Nicht allein aber *dies*, **sondern auch** *bei Rebekka*, als sie aus einem Niederkunft hatte, aus **Isaak**, unserem ^aVater.

1M25.21,24;

οὐ μόνον δὲ ἀλλὰ καὶ
ρεβέκκα ἐξ ἐνὸς κοίτην
ἔχουσα ἰσαὰκ τοῦ πατρὸς
ἡμῶν

nicht allein - H11.9 - Abraham, Isaak und Jakob hatten Teil an derselben Verheißung.

sondern auch - *bei Rebekka* galt das Prinzip der Auswahl. Nicht nur bei verschiedenen Müttern (Sara-Isaak, Hagar-Ismael), sondern auch bei einer Mutter (Rebekka-Jakob-Esau) ist die Entscheidung Gottes für die Zwillinge völlig verschieden.

1M25.21; G4.27 - so wie Sara, war auch Rebekka unfruchtbar und von der Gnade Gottes abhängig.

Isaak - R9.12,13 - auch die direkte Abstammung von Isaak, dem verheißenen Samenträger, ist keine Garantie für die bevorzugte Erwählung Gottes, da Er sogar das Erstgeburtsrecht außer Kraft setzte.

R 9:11

Denn *als sie* noch nicht Geborene *waren*, aber *auch* nicht irgend Gutes oder Schlechtes praktiziert *hatten* – auf dass gemäß **Auswahl** der **Vorsatz** ^d Gottes bliebe,

LB139.16; R8.29; 11.5,28

μήπω γὰρ γεννηθέντων μη-
δὲ πραξάντων τι ἀγαθὸν ἢ
φᾶῦλον ἵνα ἢ κατ' ἐκλογὴν
πρόθεσις τοῦ θεοῦ μένη

Auswahl - 1K15.28 - dass Gott auswählt, kann man nur verstehen, wenn man das große Ziel Gottes mit der ganzen Schöpfung kennt - weil >

R9.12; 11.5ff; E2.8,9; 2T1.9 (KK) - Gottes Auswahl geschieht nicht gemäß Werken.

R11.5,28,29 - Auswahl geschieht gemäß Gnade.

A9.15,16 - Paulus wusste das, weil auch er ein vom Herrn auserwähltes Gerät zum Dienst für das Apostelamt war.

G1.15 - er war ebenfalls vom Mutterleibe an abgesondert und berufen.

E1.4 - sogar, wie alle Leibesglieder, vor Herabwurf des Kosmos erwählt.

E1.3,4; R8.33 - ER wählt aus.

1K1.27-29 - Gott wählt aus, was nichts ist.

M22.14; JK2.5 - wenige und kosmisch Arme wählt ER aus.

D1.3,4; 1S16.7 - Menschen hingegen wählen nach dem Äußeren aus.

Mit der göttlichen Erwählung ist auch ein bestimmter Zweck verbunden:

- 5M18.5 - die Leviten wurden zum Dienst auserwählt.
- M12.18 - auserwählt um Gericht zu verkünden.
- J15.16 - auserwählt um Frucht zu bringen.
- 1K1.27-29 - auserwählt um das Starke zu beschämen.
- E1.4 - auserwählt um heilig und tadellos zu sein.
- JK2.5 - auserwählt um reich zu sein im Glauben.
- 1P1.1,2; 2.9 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde zum Gehorsam und zur Blutbesprengung auserwählt, sowie zur Verkündigung und zum regierenden Priesterdienst.
- EH17.14 - auserwählt um treu zu sein.

S.a. JJ49.1-6; [LB12.7] - eine Prophetie auf Jesaja, Paulus, Israel und die ἐκκλησία (*ekkläsia*).

S.a. zu "Auswahl" im Anhang das Thema: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams".

Vorsatz - R9.11,12; 2T1.9 - ²Vorsatz Gottes ist gemäß ¹Auswahl und unabhängig von Werken.

E3.11 - Vorsatz der Äonen, bezieht sich auf die Zeiten der Verheimlichung. (S.a. im Anhang das Thema: "EL OLaM ...")

R8.28; E1.11 - ³Berufung und ³Vorersehen ist gemäß Vorsatz.

(^{1 2 3} = Reihenfolge).

Zum Gesamtthema (R9.11,12): "Auswahl, Vorsatz und Berufung", s.a. R9.15-18,22,23; 11.8 (KK).

Zit. zu "praktizieren" von S+B: "Die *Haggada weiß allerdings von allerlei Schlechtem zu erzählen, das Esau bereits im Mutterleib vollführt hat ... Joh 9,2". - *(Haggada, hebr. Erzählung; unterhaltsam-erläuternde Belehrung über Bibelzitate im Talmud).

R 9:12

nicht aus Werken, sondern *ausgrund* des Berufenden – wurde ihr gesagt ^{dass}: "Der **Größere** wird dem **Geringeren** sklaven";

R11.6; H5.4; 1M25.23

οὐκ ἐξ ἔργων ἀλλ' ἐκ τοῦ καλοῦντος ἐρρέθη αὐτῇ ὅτι ὁ μείζων δουλεύσει τῷ ἐλάσσονι

[^κAB - μείζων]

nicht aus Werken - s. bei R9.11 unter dem Stichwort "Auswahl".

Größerer, Geringerer - 1M25.23 - obwohl beide aus einem Vater waren (R9.10), waren sie doch der Ursprung von zwei völlig verschiedenen Nationen.

Zit. HM: "Was im Urtext von den beiden Völkern Israel und Edom gesagt ist (vgl. 2S8.14; 2R8.21; 14.7,22; 16.6; 2W25.11; 26.2; 28.17), bezieht P auf die beiden Stammväter persönlich und betrachtet das Verhältnis des älteren Bruders zum jüngeren als ein Knechtsverhältnis. Gottes Ratschluss kehrt also die natürliche Ordnung um."

H2.7-9 - prophetisch ist der Geringere unser Herr, Christus Jesus, dem alles untergeordnet ist (vgl. P2.5-11).

So ist auch Jakob ein Darsteller Christi (vgl. L24.27,44).

R 9:13

so, wie geschrieben wurde; ^d Jakob habe ich **geliebt**, aber ^d Esau habe ich **gehasst**.

MA1.2,3; H12.6

καθὼς γέγραπται τὸν ἰακώβ ἠγάπησα τὸν δὲ ἡσαῦ ἐμίσησα

Es handelt sich hier um ein Zitat aus MA1.2,3.

lieben, hassen - d.h. im heilsgeschichtlichen Sinn, annehmen oder verwerfen.

1M29.31,33 - man kann auch, wie bei Lea, von "zurücksetzen" oder "an die zweite Stelle setzen" sprechen (vgl. 5M21.15).

M6.24 - man kann nicht Sklave zweier Herren sein, sonst würde einer zurückgesetzt (vgl. J12.25).

L14.26; M10.37 - das Gleiche trifft auf Lernende Jesu zu.

1K15.28; R8.20,21; JC18.23,32 - dass Gott Teile Seiner Schöpfung nicht hasst, so wie wir das Wort gewöhnlich verstehen, geht schon aus Seinem gesamten Heilsplan hervor.

lieben - Jakob wurde geliebt, ehe er etwas tun konnte (R9.11).

R2.11 - dies beweist die Unabhängigkeit der Liebe Gottes.

1J1.5; 4.8 - so wie Finsternis gemindertes Licht ist, so ist Hass geminderte Liebe. Gott ist nicht dual (vgl. JK1.17).

Trotz vorsatzgemäßer Auswahl ist Gott gerecht

R 9:14

Was werden wir daher sagen? *Dass etwa Ungerechtigkeit* bei ^d Gott *ist?* **Möge das nicht gefolgert werden**.

5M32.4; IB8.3; 34.10; R3.5; M20.13

τί οὖν ἐροῦμεν μὴ ἀδικία παρὰ τῷ θεῷ μὴ γένοιτο

Ungerechtigkeit - R9.12,13 - wenn Gott auswählt ohne auf Werke zu achten, könnte man denken er sei ungerecht, oder der Mensch sei seiner Verantwortung enthoben.

R3.5,6 - solches Denken ist gemäß Menschenweise, denn sonst könnte Gott den Kosmos nicht richten.

1K15.28 - nur wer das große Heilsziel Gottes sehen darf, wird das verstehen.

IB8.3 [Bildad]; 34.10 [Elihu] - Gott ist nicht ungerecht, auch wenn Bildad das Richtige sagt, es aber aus Unkenntnis falsch anwendet. R3.25,26 (KK) - die Gerechtigkeit Gottes gründet sich auf das Opfer und die Treue des Sohnes.

Beispiele im AT:

1M18.25 - Sodom.

JN3.10 - Ninive.

R8.22 (KK) - s. a. Miniexkurs "Gott ist ein Erstatter".

Möge das nicht gefolgert werden - s. bei R6.2 (KK).

Den Schriftbeweis, den Paulus nun bringt, entnimmt er zuerst der Thora (R9.14-18) und dann den Propheten (R9.19-21; 25-29).

R 9:15

Denn er sagt dem Mose: Ich werde **erbarmend** sein, welchem gleichsam ich erbarmend sein möchte, und werde **mitfühlen**, mit welchem ich gleichsam mitfühlen möchte.

2M33.19; R11.32; JJ49.10,13;

τῷ μωϋσεὶ γὰρ λέγει ἐλεήσω ὃν ἂν ἐλεῶ καὶ οἰκτειρήσω ὃν ἂν οἰκτείρω

2M33.19 - Paulus zitiert aus dem AT um zu zeigen, dass "seine Lehre" bez. der Auswahl nichts neues ist; dass Gott sogar nach der großen Verfehlung des Volkes Israel (goldenes Kalb) barmherzig ist.

JK2.13; EJ3.32; MH7.18 - nach dem Gericht kommt das Erbarmen Gottes (vgl. R11.32).

2K1.3 - weil Er der Vater des Erbarmens (Mitgeföhls) ist.

erbarmen - ἐλεέω (*eleeō*) 29x - bebarmen, erbarmen (FHB); Mitleid haben, sich erbarmen (ESS); Mitleid erweisen, sich der Unglücklichen annehmen (Sch); erbarmen (BK).

mitfühlen - οἰκτίρω (*oiktirō*) 2x verb., οἰκτίρων (*oiktirmōn*) 2x adj., οἰκτιρμός (*oiktirmos*) 5x subst. - mitfühlen, mitfühlend, Mitgeföh (FHB); bemitleiden, barmherzig, Erbarmen, Mitleid, Barmherzigkeit (ESS); Mitleid, Erbarmung, Barmherzigkeit (Sch); Mitleid (BK).

Zit. HM: "οἰκτεῖρειν ist stärker als ἐλεᾶν und hebt mehr das Moment der Gemüthsbewegung hervor."

R 9:16

Demnach daher *ist es* nicht **Sache** des **Wollenden**, aber *auch* nicht des **Laufenden**, sondern des **erbarmenden** Gottes.

JR10.23; ST9.11; E2.4,5,8; 5M 4.31; LB115.3; T3.5; P2.13

ἄρα οὖν οὐ τοῦ θέλοντος οὐδὲ τοῦ τρέχοντος ἀλλὰ τοῦ ἐλεῶντος θεοῦ

Wollender - R9.19 - niemand widersteht dem Willen Gottes.

P2.13 - Gott wirkt das Wollen.

R12.3 - Gott teilt das Maß des Glaubens zu.

1K3.7 - Gott gibt das Wachstum.

E1.11; JJ14.24; LB33.10,11 - Gott wirkt alles nach dem Rat seines Willens.

E2.4-8; T3.5 - der Barmherzigkeit Gottes in Christus Jesus ist es zu verdanken, dass Er aus Gnade rettet.

Laufender - JR10.23; VG19.21; 20.24 - Gott entscheidet über den Weg des Menschen.

ST9.11 - nicht der Schnelle gewinnt den Lauf.

VG16.9 - JHWH lenkt die Schritte.

E2.10 - Er hat die Umstände, in denen wir wandeln, festgelegt.

IB29.25 - Hiob, als Christusdarsteller, macht dies ebenfalls deutlich.

erbarmen - 2M33.13; 5M4.31; LB115.3 - die Barmherzigkeit Gottes kann nur verstehen, wer die Augen für das Gnadenhandeln Gottes geöffnet bekommen hat, so wie Mose.

R 9:17

Denn die **Geschriebene** sagt dem Pharao ^{dass:} "Zu diesem selbigen Zweck **erweckte** ich dich, damit ich meine ^d Vermögenkraft in dir erzeuge und damit mein ^d Name verkündigt werde in all dem Erdland."

2M9.16

λέγει γὰρ ἡ γραφή τῷ φαραῶ ὅτι εἰς αὐτὸ τοῦτο ἐξήγειρά σε ὅπως ἐνδείξωμαι ἐν σοὶ τὴν δύναμίν μου καὶ ὅπως διαγγελη τὸ ὄνομά μου ἐν πάσῃ τῇ γῆ

Paulus zitiert erneut das AT (2M9.16), um zu zeigen, dass Gottes Handeln souverän ist.

Geschriebene - γραφή (*graphē*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (J5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WO-KUB/416) s. a. 2T3.15 (KK).

J1.1; H4.12; 1P1.23 - das lebende Wort, der Christus, ist das Ausführungsorgan Gottes (N9.6,13). Desh. kann hier (R9.17), indem die Schrift personifiziert wird, gesagt werden: "Die Geschriebene sagt ..." (vgl. G3.8).

erwecken - hier - Paulus verändert unter Leitung des Geistes das Zitat aus dem AT indem er zeigt, dass der Pharao von Gott eingesetzt ist, und nicht nur bestehen gelassen wird.

D2.21; 4.14; 5.21 - weil Gott Herrscher einsetzt und absetzt wie Er

will. (Vgl. CB1.6)

Name - J17.26 - der Name Gottes, d.h. des "Werdenmachenden" JHWH, beinhaltet das gesamte Heilsprogramm bis zum Ende der Äonen!

2M 3:14 (DÜ) - Da sprach ÄLoHI'M zu MoSchä'H: Ich werde, welcher ich werde. Und er sprach: So sprichst du zu den Söhnen JiSsRaE'LS: Der Ich werde entsandte mich zu euch.

verkündigen - "... damit mein Name verkündigt werde ..." - es geht bei all diesem Geschehen nicht um den Menschen, sondern um die Herrlichkeit Gottes.

R 9:18

Demnach daher, **wen er will**, dessen **erbarmt** er sich, **wen** er aber will, **verhärtet** er.

2M4.21; 7.3; 14.17; 20.6;

ἄρα οὖν ὃν θέλει ἐλεεῖ ὃν
ὁὐ θέλει σκληρύνει

welchen er will - Gottes Wille ist souverän; alles geht nach Seinem Willen.

1K15.28; E1.9,10 - Gottes Heilsabsichten sind allumfassend, desh. kann ER das hier Gesagte tun! Das Ziel wird sein: Gott alles in allen.

E1.11 - denn ER ist der Innenwirkende "die Alle".

S.a. den Miniexkurs bei R8.22: "Gott ist ein Erstatter".

erbarmen - R11.32 - ER hat alle in Unfügsamkeit eingeschlossen, damit ER alle begnadige.

A9 - der Apostel Paulus wurde z.B. als Christusverfolger auf dem Weg nach Damaskus vom lebenden Wort ergriffen.

verhärten - σκληρύνομαι (*sklärynomai*) 6x - verstocken, hart machen für das Heil unempfänglich machen (HL).

2M4.21; 7.3 u.a. - gemäß dem Bericht in 2M hat Gott das Herz des Pharao zehn Mal verhärtet (verstockt).

2M8.28; 9.34 - auch Pharao selbst hat sein Herz verstockt (w. schwer gemacht)

A28.25-27; R11.15 - ebenso wurde Israel bis zu dem von Gott beschlossenen Zeitpunkt verhärtet.

Zit. S+B: "Gott warnt den Menschen ein-, zwei-, dreimal, und wenn er (dann) nicht in sich geht (nicht umkehrt in Buße), schließt er sein Herz vor der Buße zu, um an ihm zu bestrafen, was er gesündigt hat. So auch der Pharao, der Frevler : nachdem Gott fünfmal zu ihm geschickt hatte, ohne dass sich dieser um seine Worte kümmerte, sprach Gott zu ihm: 'Du hast deinen Nacken hart gemacht ...' ... das meinen die Worte; 'Ich habe sein Herz verhärtet.'"

R1.24,26,28 (KK) - wer Gott missachtet, wird danebengegeben.

Gottes Auswahl veranschaulicht und prophetisch festgelegt

R 9:19

Du wirst daher zu mir sagen: Was tadelt er noch? Denn wer hat seinem **Beschluss** widerstanden?

D4.32 [35]; 2W20.6; IB9.12

ἐρεῖς μοι οὖν τί [B - οὖν] ἔτι μέμφεται τῷ γὰρ βουλήματι αὐτοῦ τίς ἀνθέστηκεν

Zit. THK: "Macht der Gedanke der absoluten Freiheit Gottes und seiner prädestinierenden Macht den Menschen nicht zu einer ohnmächtigen Figur in der Geschichte? Die Unwiderstehlichkeit des göttlichen Willens vernichtet doch die sittliche Verantwortlichkeit und Mündigkeit des Menschen?"

Diese Schlussfolgerungen sind natürlich falsch.

JJ55.8,9; IB40.4 - Gottes Gedanken und Handlungen kann der Mensch nicht verstehen, und erst recht nicht beurteilen.

M7.2; G6.7 - gemäß dem göttlichen Willen ist jedoch die Verfahrensweise zur Beurteilung des Menschen festgelegt.

Zit. HL: "Die Ablehnung der Verantwortlichkeit des Menschen bei einseitiger Auffassung der Prädestination ist begreiflich für den logischen Verstand, aber unhaltbar für das Gewissen."

In den folgenden Versen wird Paulus eine umfassende Antwort geben.

Beschluss - βούλημα (*bouläma*) subst. 3x, A27.43; R9.19; 1P4.3 - der Wille,

der Entschluss, die Absicht (Sch); Beschluss (FHB).
βουλή (*boulä*) subst. 12x, L7:30; 23:51; A2:23; 4:28; 5:38; 13:36; 20:27; 27:12, 42; 1K4:5; E1:11; H6:17 - Wille, Entschluss, vor allem vom Heilsratschluss Gottes (Sch); Rat, Ratschluss (FHB).
βούλομαι (*boulomai*) verb. 37x, z.B.: 1K12:11; 2K1:15, 17; P1:12; 1T2:8; 5:14; 6:9; T3:8; PM1:13 - sich vornehmen, beabsichtigen (Sch); beschließen, von dem Beschluss geleitet sein (FHB).
βουλευομαι (*bouleuomai*) verb. 6x, L14:31; J11:53; 12:10; A27:39; 2K1:17 - sich beraten, überlegen, beschließen (Sch); beraten (FHB).

R 9:20

O Mensch, ja doch, **wer bist du**, der gegen ^d Gott antwortet? Wird etwa das Geformte zu dem **Formenden** sagen: Was hast du mich also gemacht ?

IB9.12; 40.2; JJ29.16; 45.9; 64.7; M20.15; JR18.1-10

ὦ ἄνθρωπε μενοῦνγε σὺ τίς εἶ ὁ ἀνταποκρινόμενος τῷ θεῷ μὴ ἔρεῖ τὸ πλάσμα τῷ πλάσαντι τί με ἐποίησας οὕτως

Paulus gebraucht nun den Vergleich vom Töpfer und Ton, den Jesaja dazu benutzte, den selbstgefälligen Israeliten ihre tatsächlichen Stellung klar zu machen.

wer bist du - IB40.2; M20.15 - der Allmächtige handelt souverän.
JJ29.16 - es ist einfach unverschämt, dieser Autorität Vorwürfe machen zu wollen.
JJ14.12-14; JC28.12-19 - an den hochrangigen Engelfürsten (Satan und Tod) hat Gott demonstriert, was die Folge von Überhebung ist.
1J2.16,17 - Hochmut und kosmische Begierden haben vor Gott keinen Bestand.

formen - πλάσσω (*plasso*) 2x, 1T2.13 - bilden.
LB139.16 - ER formte die Persönlichkeit (DNS/DNA) des einzelnen Menschen.
1K15.37,38 - Gott gibt einen Leib, wie Er will.
1K12.18 - Er setzt auch die Glieder fest, wie er will.

R9.24 - das Formen geschieht gemäß der jeweiligen Berufung.

R 9:21

Oder hat der **Töpfer** nicht **Autorität über** den Ton, aus **derselben Masse** das eine **Gerät** ^hzu wertvollem Gebrauch, das **andere** aber ^hzu unwertvollem Gebrauch zu machen?

JR18.3-6; 50.25; JJ45.7; 64.6-8; LB103.14; ST3.20; H2.14; 1P1.24; 2T2.20;

ἢ οὐκ ἔχει ἐξουσίαν ὁ κεραμεὺς τοῦ πηλοῦ ἐκ τοῦ αὐτοῦ φυράματος ποιῆσαι ὃ μὲν εἰς τιμὴν σκεῦος ὃ δὲ εἰς ἀτιμίαν

Töpfer - Zit. WOBÉ 2/759: "Der Silberpreis für SEIN Blut wurde benützt, um das Feld des Töpfers zu kaufen :M27.3-7.: Das Feld ist nach der Deutung des HErrn der Kosmos :M13.38: und der Töpfer in dem von PA'ULOS gebrauchten Gleichnis :R9.21: der Erschaffer. Für alles in diesem Feld-Kosmos Gastende :LB119.19: dient dieser Bereich aber als Begräbnisstätte, also als das, wozu er um den Preis des Silbers erworben wurde. Mit der Erstattung für das in die Zisterne Gefallene wurde all das dort vorgefundene Tote aufgrund des Gesetzes wieder das Eigentum des Erschaffers, der, wie erwähnt, sich als der Erwerber der Himmel und des Erdlands bezeichnet."

Autorität - JR18.3-6; JJ64.7(8) - so wie der Töpfer Autorität über die Tonmasse hat, so auch Gott über seine Schöpfung.

dieselbe Masse - R11.16 - eine Teil-Masse lässt Rückschlüsse zu auf die Gesamt-Masse.
1K15.22-24 - dies hat große prophetische Bedeutung.

Gerät - σκεῦος (*skeuos*) - das Gerät, das irgendwelchen Zwecken dient, Gefäß (BW); Gefäß, Gerätschaft, Hausgerät (Sch); Gefäß, Gerät (ESS); Gerät, Gewand, Gefäß (S+B);
[Gerät ist der Oberbegriff; Gefäß ist ein Gerät von vielen, für einen bestimmten Zweck].

2T2.20; 1K12.23 - alle Geräte (Gefäße) und Glieder haben ihre bestimmte Berufung.
A9.15 - z.B. Paulus.
R9.23 - oder die Geräte des Erbarmens.
S.a. R9.23 (KK).

unwertvoller Gebrauch - 1K12.23 - auch „unwertvoller Gebrauch“ ist eine Bestimmung im Heilsplan Gottes.
R8.20 - so ist von hier (R9.21) aus auch die Tatsache, dass die ganze Schöpfung der Eitelkeit untergeordnet worden ist, besser zu verstehen. (Vgl. VG16.4)

R 9:22

Wenn aber ^d Gott willens ist, den **Zorn** zu erzeugen und seine ^d **Vermögensmacht** kund zu tun, in vieler **Langmut** die Geräte des Zorns **trug**, die ^h zum Verderben **zubereitet worden** sind,

VG16.4; 1TH5.9; R2.4-6; 11.33; JR50.25; JJ13.5

εἰ δὲ θέλων ὁ θεὸς ἐνδείξασθαι τὴν ὀργὴν καὶ γνωρίσαι τὸ δυνατὸν αὐτοῦ ἤνεγκεν ἐν πολλῇ μακροθυμίᾳ σκεύη ὀργῆς κατηρτισμένα εἰς ἀπώλειαν

Zit. THK: "Die Exegese der folgenden Sätze bereitet Schwierigkeiten ... Textvarianten zeigen an, dass man die Satzkonstruktion zu erleichtern suchte. ... Demnach wäre V22f ungefähr so zu übersetzen: 'Wie aber, wenn Gott, obgleich er seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, trotzdem die seinem Zorn verfallenen und zum Verderben reifen Gefäße mit großer Langmut ertrug, zugleich aber auch die Absicht verwirklichte ... (Ergänzung des fehlenden Nachsatzes: musst du dann nicht völlig mit deinen Gegenreden verstummen?).'"

Zit. HL: "Die beiden ersten Sätze sind als Frage aufzufassen. Wenn aber Gott usw.? Da ist zu ergänzen: Wie muss dann alles Rechten mit Gott verstummen!"

Zorn - 1TH2.16 - der Zorn Gottes ist w. hinein in (zielgemäße) Vollendung.

EH21.6; 22.13 - Christus/Gott ist Anfang und (zielgemäße) Vollendung.

1K15.22; R5.18 (KK); 1T4.10 (KK) - das Ziel ist Leben für alle.

in Langmut tragen - R9.17 - ER hat z.B. Pharao ertragen, um dann später in einer gewaltigen Befreiungsaktion mit prophetischer Bedeutung, seine Vermögensmacht kundzutun.

2P3.15 - Langmut bedeutet Rettung.

J1.29; 1J2.2; 2K5.21; 1P2.24; JJ53.11 - ER hat die Verfehlung des ganzen Kosmos getragen.

zubereitet worden (perf.pass.) - R9.19-22 - wer hat die Geräte des Zorns zubereitet? Gott ist der "Töpfer"!

2T2.25,26 (KK) - Satan ist lediglich ein Werkzeug in Gottes Hand.

JR18.4; EH21.5 - missratene Geräte werden, so wie alles, neu gemacht.

R11.32 - aus Geräten des Zorns werden durch die Vermögensmacht der Zurechtbringungsgerichte Gottes, Geräte des Erbarmens (vgl. o. unter Zorn).

R 9:23

und auf dass er kund tue den **Reichtum** seiner ^a **Herrlichkeit** an den **Geräten** des Erbarmens, ^w die er ^h zur Herrlichkeit **vorher bereitet** hat,

K1.27; R8.29; 11.33; A9.15; E1.18; 3.16; P4.19

*καὶ ἵνα γνωρίσῃ τὸν πλοῦτον τῆς δόξης αὐτοῦ ἐπὶ σκεύη ἐλέους ἃ προητοίμασεν εἰς δόξαν

*[Wort fehlt in B]

Reichtum der Herrlichkeit - E1.17,18 - ER erleuchtet die Augen des Herzens, damit wir den Reichtum der Herrlichkeit des Erbes wahrnehmen (vgl. 2K4.6).

P4.19 - der Reichtum der Herrlichkeit Gottes erfüllt allen Bedarf.

E3.16 - der Reichtum der Herrlichkeit gibt dynamische Kraft durch den Geist.

K1.27 - der Reichtum der Herrlichkeit ist: Christus in euch.

2K3.18 - im Anschauen Seiner Herrlichkeit werden wir verwandelt.

2K4.17,18 - Drängnis bewirkt Herrlichkeit.

IB36.22 - Elihu: Wer ist ein Lehrer wie Gott?

Gerät - s. R9.21 (KK).

G3.22 - die Treue Jesu (gen.subj.) ist die Grundlage der Wiederherstellung aller Geräte (vgl. R11.32).

A9.15; 1T1.12-16 - auch Paulus war ein solches Gerät.

E2.3; T3.3-7 - wir alle waren Kinder des Zorns.

vorher bereiten - προετοιμάζω (*proetoimazō*) 2x - E2.10 - die vorherbereiteten Geräte erhalten auch vorherbereitete gute Werke.

R 9:24

uns, ^w die er auch **berief**, nicht allein aus **Juden**, sondern auch aus **Nationen**.

R1.6; 11.13; 1K1.24; J10.16; E3.6; 2TH2.14

οὐς καὶ ἐκάλεσεν ἡμᾶς οὐ μόνον ἐξ ἰουδαίων ἀλλὰ καὶ ἐξ ἐθνῶν

berufen - s. bei R1.6; 8.30 (KK).

Juden und Nationen - R1.5 (KK) - das Wort ἔθνος (*ethnos*, Nation) mit Heiden zu übersetzen, wie es viele tun, ist irreführend.

1M35.11 - aus Jakob sollten hervorkommen >

a) eine Nation (𐤒𐤓𐤅 GOJ) und

b) eine Menge oder eine Versammlung (Stimmvereinte DÜ) von Nationen (𐤒𐤓𐤅𐤌 QaHaL GOJiM).

JJ43.1; 41.8; 44.1 - die Berufung liegt auf Jakob-Israel.
R11.29 - diese Berufung ist unbereubar.
JJ43.9 - die übrigen Nationen gehören desh. nicht dazu. Somit sind die hier (R9.24) genannten Nationen offensichtlich die Menge, die Jakob verheißten war. Das nachfolgende zusammengefasste Zitat aus Hosea, der ein Prophet des Nordreiches war, bestätigt dies. (Es sei denn, man folgt der historisch-kritischen Theologie; s. V25).

R 9:25

Wie er auch in ^dHosea sagt: Ich werde das **Nicht-mein-Volk** 'mein Volk' rufen und die Nicht-Geliebte 'Geliebte'.

HO1.6,9; 2.25; E2.12; M21.43; 1P1.1; 2.10

ὡς καὶ *ἐν τῷ ὡσπὲρ λέγει
καλέσω τὸν οὐ λαόν μου
λαόν μου καὶ τὴν οὐκ
ἠγαπημένην ἠγαπημένην

*[Wort fehlt in B]

Paulus verbindet die Verse HO 2.25[23] und 2.1[1.10] hier in R9.25,26 so miteinander, als sei es im Grundtext eine Stelle.

Anmerkung:

Weil die historisch-kritische Theologie und ihre Sympathisanten, nicht bereit sind das Gotteswort als solches stehen zu lassen, und weil die "Methoden" der Schriftauslegung über den Heiligen Geist gestellt werden, kommen solche abwegigen Gedanken zustande wie der nachfolgende:

Zit. THK: "Das alttestamentliche Schriftwort verliert seine Eigenheit und wird auch in seinem buchstäblichen Sinn verändert; ... Von einem Schriftbeweis in streng wörtlich-historischem Sinn kann man also bei dieser sozusagen 'pneumatischen' Exegese des Apostels nicht mehr reden."

wie er in Hosea sagt - HO1.9; 2.25[23] - ich halte von einer "sozusagen pneumatischen Exegese des Apostels" nichts. Ich nehme die Schrift wörtlich. Desh. >

Nicht-mein-Volk (LO °AMiJ לֹא-עַמִּי) - HO2.1[1.10] - ist die Bezeichnung für das Nordreich Israel. Wenn Paulus daher sagt, die Berufung geschieht **wie** Hosea gesagt hat, dann sollte man bei Hosea nachlesen **wie** er es gesagt hat. Demnach gehören die Nationen zum Nordreich, und sind nicht irgendwelche Heiden.

HO1.6,7 - es betrifft das Haus Israel, nicht das Haus Juda.

HO2.25[23] - die von Gott im Ermland ausgesät wurden.

R1.5,6 (KK); JJ43.1,7 - es sind die Nationen für Seinen Namen. Gott hat seinen Namen allein auf Gesamt-Israel gelegt, auf keine anderen Nationen.

E2.12 (DÜ) - "...dass ihr in der jener Frist getrennt waret von dem CHRISTO'S, Entfremdetwordene betreffs des Bürgerrechts des ISRAE'L ..." Getrennt und entfremdetwerden kann nur das, was vorher dazugehörte.

R 9:26

Und es wird sein, an dem **Ort**, an welchem **zu** ihnen gesagt wurde: Ihr **seid nicht-mein-Volk**, dort werden sie **'Söhne des lebenden Gottes'** gerufen werden.

HO2.1[1.10]; G3.26; JJ43.6

καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ οὗ
ἔρρεθη *αὐτοῖς οὐ λαός μου
ὑμεῖς ἐκεῖ κληθήσονται
υἱοὶ θεοῦ ζῶντος

*[Wort fehlt in B]

Nicht-mein-Volk - s. R9.25 (KK).

1P2.10 - auch Petrus wendet diese Worte Hoseas an.

M16.19; A10.9ff; 11.1ff - Petrus hatte unter seinen "Schlüsseln" auch den für die Nationen.

1P1.1 - er schrieb an die Zerstreuten in Galatien u.a., an die auch Paulus schrieb.

Zit. S+Z: "Aber Hosea redet dort nicht von den Heiden, sondern von Israel, in Anknüpfung an die Namen seiner Kinder לֹא-עַמִּי u. לֹא-רְקִיבָה. Es ist daher willkürlich, dem Apostel zuzutrauen, dass er den ursprünglichen Sinn völlig verkehrt und sich dadurch leichtester Widerlegung von jüdischer Seite ausgesetzt habe. Sein Zitat will nicht die unterschiedenen Heiden und Juden nacheinander belegen, sondern durch alttest. Worte, welche von Israel gelten, das Erbarmen Gottes überhaupt in der Berufung."

Söhne Gottes - HO2.1[1.10] - "nicht-mein-Volk" sind verheißungsgemäß Söhne Gottes.

R9.4 (KK) - weil Israel die Sohnessetzung gehört.

Ort - JJ27.12,13; 43.6 - bei Hosea war es das Tal JiSRö°ÄL, in der prophetischen Erfüllung offensichtlich jeder Ort, an dem sie sind.

R 9:27

Jesaja aber schreit zugunsten ^dIsraels: So **auch** die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres **sein würde, der

unterster Rest - ὑπόλειμμα (*hupoleimma*) - Unterrest (DÜ); der Unterrest ist der unterste und damit der verborgenste Rest (FHB); der Überrest, der Rest (Sch).

1.) M22.14 - viele sind Berufene, wenige (der Rest) Auserwählte.

unterste Rest wird errettet werden.

JJ10.22; 1M22.17; 1R4.20; R11.5

ἡσαΐας δὲ κράζει ὑπὲρ τοῦ ἰσραήλ ἔάν **ἦ ὁ ἀριθμὸς τῶν υἱῶν ἰσραήλ ὡς ἡ ἄμμος τῆς θαλάσσης τὸ *ὑπόλοιμμα σωθήσεται

*[A - ὑπόλειμμα],
[x^c - κατάλειμμα]
[LXX - κατάλειμμα]

**konj. v. εἶμι

JJ43.1; 41.8; 44.1 - die Berufung liegt auf Jakob-Israel.
S8.13; 5M26.19; 1M22.18 - ganz Israel ist als Heilswerkzeug Gottes berufen,
hier - aber nur der unterste Rest, aus Juden und Nationen (R9.24), bildet als Erstlinge den Christus-Leib.
R11.5 - der Rest ist Gnadenauswahl.
R11.16 - dieser Teil ist Garantie für die Masse.

2.) JJ10.20-23; EH7.4; 14.1-3 - Prophetie auf "jenen Tag", vor dessen Kommen aus jedem Stamm Israels 12.000 versiegelt werden (=144.000).

Rest - JJ10.22 - רֵשֶׁת (SchöAR) - Verbliebenes (DÜ), Überrest (ELB), Rest, das Übrige (EK).

Das Verbliebene kann man desh. auch als Übriges sehen.

Übriges - יָתָר (JätÄR) - hat im Hebr. auch die Bedeutung von Vorrangliches, Besseres, Nützlich.

1M32.25 - Jakob blieb allein übrig (ELB). Die Folge: Segen.

Es ist besser, "wurde übriggelassen" zu übersetzen, da hier eine Fremdbeeinflussung durch eine höhere Hand vorlag (רִיבִינָל - [niph'al; ist pass. der einfachen Aktivform {qal} von יָתָר {JätÄR}]).

JJ1.9; 1R18.22 - Übrigsein ist eine besondere Gnade und Vorrangstellung.

VG2.21 - Übrigsein hat einen besonderen Wert.

5M28.11 - לְטוֹבָה יְהוָה יְהוֹתְךָ יְהוָה - JHWH lässt dir übrig zum Guten.

R 9:28

Denn vollendend *das Wort* und **abkürzend**, wird *der Herr* es auf der Erde tun.

D9.27; **JJ28.22; 10.23;** MK13.20; A17.31

λόγον γὰρ συντελών καὶ συντέμνων * ποιήσει κύριος ἐπὶ τῆς γῆς

*(R - ἐν δικαιοσυνῇ ὅτι λόγον συντετμημένον)

abkürzen - συντέμνω (*syntemnō*) - zusammenschneiden (DÜ); zerschneiden, abschneiden, übertr. abkürzen, schnell abtun, rasch zu Ende bringen (Sch).

MK13.20; VG10.27 - wegen Auserwählter gibt es verkürzte Tage.

LB90.4 - prophetische Tage und Nachtwachen sind 1000 Jahre lang.

2M20.5,6 - wegen der Gegenüberstellung der w. Drittglieder und Viertglieder zu Tausend (DÜ), könnte ein verkürzter Tag 3^{1/2} Jahre lang sein.

J2.13; 5.1; 6.4; 13.1 - der irdische Dienst Jesu war ein prophetischer Tag von 3^{1/2} Jahren, was den Verkürzungsmaßstab beweisen würde.

S. dazu auch im Anhang das Thema: "Am dritten Tag".

M13.39,40 - Kürzen ist auch eine Zeit der Ernte, weil das hebr. Wort für Ernte (קִצְרִי [QaZiJR]) auch w. Kürzen oder Kürzling bedeutet. Was übersteht, wird abgeschnitten und vom Wurzelbereich getrennt. Es ist Gerichtszeit.

Wort, Herr - J5.22 - der Herr wird es tun, weil dem Sohn das gesamte Gericht übergeben ist.

R 9:29

Und so wie Jesaja vorher gesagt hat: Wenn nicht *der Herr Zebaoth* uns **Same übriggelassen hätte**, wie Sodom wären wir geworden und gleich wie Gomorra.

JJ1.9; JR50.40; M10.15

καὶ καθὼς προείρηκεν ἡσαΐας εἰ μὴ κύριος σαβαώθ ἐγκατέλιπεν ἡμῖν σπέρμα ὡς σόδομα ἂν ἐγενήθημεν

Jesaja gibt im 1. Kap. eine düstere Beschreibung vom Zustand Israels. Gott hatte ihre Opfer verworfen. Diese Botschaft verwendet Paulus hier für seine Argumentation.

Herr Zebaoth - hebr. יְהוָה זְבָאוֹת (JHWH ZöBhaOT) 2x, JK5.4; JHWH der Heere (DÜ), pl. von זָבָא (ZaBhA) Heer, Heeresdienst, Dienstheer 4M4.3 (FHB); Kriegsheer, Kriegsdienst, in den Krieg ziehen, metaph. am Tempel dienen, Lebenskampf (EK).

Same - JJ1.9 - im hebr. Quelltext steht רֵשֶׁת (SaRiJD) Überlebender (FHB); Entronnener (EK). Somit ist das Überlebende der Same.

καὶ ὡς γόμορρα ἂν ὠμοιώ-
θῃμεν

übriglassen / Übriges - s.a. R9.27 (KK). Das Übriggelassene ist der unterste Rest.

Ein Beispiel aus dem AT:

RC20,21 - der Stamm Benjamin wurde fast ausgerottet (es waren nur noch 600 Männer übrig) da gab JHWH ihnen 400 Jungfrauen aus Jabesch Gilead (RC21.12), und die fehlenden 200 durften sie sich aus Silo nehmen (RC21.23).

Gott hat immer für die Erhaltung seines Volkes gesorgt, und so dürfen wir sicher sein, dass auch heute noch alle 12 Stämme Israels vorhanden sind.

R9.28; EH7.4 - so können auch aus den 12 Stämmen während der Gerichtszeit 144 000 (☩ 140 000) versiegelt werden.

Nicht Gesetz, sondern Glaube ist entscheidend

R 9:30

Was werden wir daher sagen?
Folgendes: Dass Nationen, ja die, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, **Gerechtigkeit** erlangten, die Gerechtigkeit aber **aus Treue**;

R1.17; 3.22; 10.20; P3.9

τί οὖν ἐροῦμεν ὅτι ἔθνη τὰ
μὴ διώκοντα δικαιοσύνην
κατέλαβεν δικαιοσύνην
δικαιοσύνην δὲ τὴν ἐκ
πίστεως

Zit. WU: "Paulus ... bereitet ... das nächste Kapitel vor, indem er das ganze geschichtliche Geschehen, von dem das Kapitel sprach, in das Licht der 'Rechtfertigungslehre' stellt. Es wird dabei deutlich, wie ihm diese 'Rechtfertigung' nicht nur individueller Heilsweg für einzelne Menschen ist, sondern das umfassende Ziel des göttlichen Handelns und darum der Schlüssel zum Verständnis der ganzen rätselhaften Heilsgeschichte."

Gerechtigkeit - R3.21-26; P3.9 - Gerechtigkeit wurde möglich aufgrund der Treue und des Blutes Christi.

2K5.21 - ER hat alle Verfehlung als "der Treue" in Person getragen, damit wir Gerechte werden konnten.

Hier - die Nationen (vgl. R1.5 KK) haben Gerechtigkeit aus Glauben (Treue) w. herabgenommen.

1K1.30 - der herabgestiegene Christus ist die Gerechtigkeit in Person.

BK übersetzt wie folgt: "... die Gerechtigkeit, die aus der Treue Gottes kommt."

S.a. das Thema "Rechtfertigung" bei R3.24 (KK).

aus Treue - es geschah aus der Treue Jesu! S. dazu die Abhandlung bei R1.17 (KK).

G5.5 - denn wir sind *im* Geist aus Treue erwartungsvoll auf die Erwartung der Gerechtigkeit ausgerichtet.

Anmerkung:

Die Wörter "streben, verfolgen" (διώκω [diōkō]) und "erlangen, herabnehmen" (καταλαμβάνω [katalambanō]) sind Begriffe aus der Rennbahn; vgl. 1K9.24; P3.12-14.

R 9:31

Israel aber, *einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend*, hinein in Gesetz nicht **zuvorkam**.

R10.2,3; 11.7; G2.21; 5M16.20; JJ51.1; VG15.9

ἰσραὴλ δὲ διώκων νόμον
δικαιοσύνης εἰς νόμον οὐκ
ἔφθασεν

Gesetz - G3.10,11,21; 5.4 - die Gerechtigkeit kommt nicht aus Gesetz.

R2.15 - weder aus dem mosaischen, noch aus dem ins Herz geschriebenen Gesetz.

R7.7; G3.24 - deshalb ist aber das Gesetz keine Verfehlung, sondern erfüllt eine Aufgabe.

H7.19 - das Gesetz kann nicht zielmäßig (τελειόω [teleioō]) vollenden. Vgl. R8.3 (KK).

nachstreben - διώκω (diōkō) - verfolgen (DÜ); sich einer Sache befleißigen (Sch); nachjagen (WU).

R10.2 - ihr Eifer war nicht gemäß Erkenntnis.

Gerechtigkeit - L1.6 - es gab offensichtlich nur einzelne Israeliten, die aus dem rechten Beweggrund (vgl. R9.32 Glauben) mit dem Gesetz umgingen.

R4.5 - weil nur der Glaube hinein in Gerechtigkeit führt.
M23.23 - die Einhaltung von Zeremonien ist der falsche Weg. Das Wichtige wird dabei vergessen.
R10.3 - Israel suchte seine eigene Gerechtigkeit aufzurichten.
P3.6 - auch bei Paulus war es eigene Gerechtigkeit (im Gegensatz zu L1.6).

zuvorkommen - φθάνω (*phthanō*) - zuvorkommen, in späterer Gräcität bloß kommen, gelangen (Sch).
R11.7,25 - sie kamen nicht zuvor, weil sie als Teil, ausgenommen bis auf eine Auswahl, verstockt wurden.

R 9:32
Weshalb? Da es nicht aus **Glauben**, sondern als aus **Werken** geschah. *Sie stießen sich an dem **Stein des Anstoßes**,

G2.16; 1K1.23; L2.34; 20.18

διὰ τί ὅτι οὐκ ἐκ πίστεως ἀλλ' ὡς ἐξ ἔργων **προσέκοιψεν τῷ λίθῳ τοῦ προσκόμματος

*[AB - προσέκοιψαν - 3.P.pl.]
**[3.P.sing.]

Glauben - R10.4 - nur dem Glauben erschließt sich das letzte Ziel (τέλος [*telos*]) des Gesetzes

R7.14 - weil das Gesetz letztlich "geistlich" ist.

R3.31 - der Glaube bestätigt das Gesetz.

G2.16 - nur durch den Glauben (die Treue) Christi Jesu [*gen.subj.*] gibt es Rechtfertigung

S.a. R10.3 (KK).

Werke - R3.20 - aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch gerechtfertigt, auch kein "frommes" (vgl. P3.3-6).

Zit. WU Fn: "Das ist der Grund warum nach Jesu empörenden Worten 'die Zöllner und Huren eher ins Himmelreich kommen mögen' als die Frommen (Mt 21,31) und warum es bis heute die 'moralischen', 'kirchlichen' und 'religiösen' Menschen so schwer haben, das Evangelium wirklich zu hören und zu fassen. Es bleibt bis heute der ärgerliche 'ungerechte' Tatbestand, dass gerade das 'Nachjagen nach Gerechtigkeit' das Hemmnis ist und nicht zum Ziel kommen lässt.

S.a. R3.21-24 (KK).

Stein des Anstoßes - M21.42; L2.34 - dieser Stein ist Christus.

1K1.30 - ER ist die Gerechtigkeit in Person.

1P2.7,8 - die Juden haben den Stein verworfen. Sie stoßen sich an dem lebenden Wort, welches ER ist.

1K1.23 - es ist für sie ein Ärgernis.

S.a. R9.33 (KK).

R 9:33
wie geschrieben worden ist:
Nimm wahr, ich setze in Zion **einen Stein des Anstoßes** und **einen Fels des Ärgernisses**, und der auf ihm **Glaubende**, wird nicht zuschanden werden^p.

JJ8.14; 28.16; LB118.22; 1P2.6,8; M21.42; A4.11; 1K1.23; R10.11

καθὼς γέγραπται ἰδοὺ τίθημι ἐν σιών λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου καὶ ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ κατασχυνθήσεται

Paulus zitiert nun eine Kombination aus JJ8.14 und JJ28.16 in einer neugestalteten Form.

Stein des Anstoßes - JJ8.13-15 - die Ablehnung des Messias, Jesus Christus, war prophetisch angekündigt.

JJ28.16 - dieser Stein ist die einzige Zuflucht für den Glaubenden.

JJ28.15 - im Gegensatz zu anderen Mächten, die nicht wirklich helfen können.

D2.34; M21.44 - alles Widergöttliche wird von Ihm beseitigt.

LB118.22 - Er ist w. das *Haupt der Ecke. Das ist die **Wende.

*(𐤇𐤓𐤁 𐤌𐤍𐤁) ROSch PiNaH, Haupt der Ecke).

***(𐤇𐤓𐤁𐤅) PaNaH, wenden [an einer Ecke wendet sich die Linie oder Fläche in eine andere Richtung]).

2K5.19; K1.20 - mit dem Erscheinen des Messias, Jesus Christus, hat sich alles gewendet.

Ärgernis, Falle - σκάνδαλον (*skandalon*) - s. bei R11.9 (KK).

Glaubender - R10.11 - der, dessen Glaube auf IHM beruht, wird nicht zuschanden werden.

2T1.12 - Paulus war sich dessen bewusst; wir auch?

